

Kerner (Schedae, ad flor. oesic. Austro-Hung. 1884, 107), und endlich an einer Quelle *Epilobium alsinefolium* Vill. nebst *Galium silvestre* Andreae var. *carpaticum* Porcius (*Galium sudeticum* Tausch. Magyar növénytani lapok 1884, 120).

Die launenhafte Fee, in deren Berge wir schweiften (Nedee bedeutet gradezu Fee) hatte ihre unterhalb Vrf. Laptelui (verdeutschte etwa Milch-Horn, sogenannt wegen dem „Bergmilch“) gelegene, mit einem gewaltigen westlichen Portale verzierte Höhle — Peșterazinelor = Feengrotte — verlassen; sie zog in ihren Schleier gehüllt an uns vorbei und in einem Nu ward Alles mit dichtem Höhenrauch bedeckt. Den Pietrosul (nach Porcius 2305 M.), die höchste Erhebung zwischen den Centralkarpathen und den transsylvanischen Alpen, in der Marmarosch gelegen, ihn, dessen Ersteigung geplant war, hatten wir nun wegen der Witterung nicht einmal sehen können. Zunächst folgte ein andauerndes, dabei furchtbares Ungewitter, das später zu einem Landregen geworden, dessen Tropfen über die kalte Nacht erstarrten, von einem heftigen Winde begleitet. Genug an Dem, bis Nedee waren wir vorgedrungen, weiter — da ging es nicht mehr . . . versuchen wir es ein anderes Mal.

Czernowitz, am 7. October 1887.

Flora des Etna.

Von Prof. P. Gabriel Strobl.

(Fortsetzung.)

1426. *Lathyrus grandiflorus* Sm. *Bert. Fl. it., Guss. *Syn. et *Herb.! Aehnlich dem *odoratus*, aber perenn, ziemlich kahl, Stengel nur kantig, Blättchen einpaarig, fast kreisförmig bis oval, mehr als halb so breit, als lang (2—4 Cm.), stumpf mit Stachelspitze, freudiggrün, beiderseits oder nur auf der Unterseite sparsam flaumig; Nebenblätter bleich, winzig, Ranken einfach bis dreitheilig; Kelchzähne sehr ungleich, kürzer als die glockige Röhre (sammt derselben 8 Mm.), Krone geruchlos, mit 3—4 Cm. langer, sehr breiter, fleischrother, dunkelgeaderter Fahne, weisslichen, an der Spitze rothen bis violetten, etwas kürzeren Flügeln und um $\frac{1}{3}$ kürzerem bleichblauem Schiffchen; Hülsen linear, 6—8 Cm. lang, $\frac{7}{8}$ Mm. breit, kahl, netznervig; Samen kugelig, glatt, lederbraun, oft klein schwarzgefleckt, Hilus weiss, lang. — In Hainen und an buschigen Bergabhängen nicht selten: Aus Wäldern des Etna von Guss. erhalten (Bert. l. c.), in Etnawäldern bei Milo und im Valle del Bove (Cosent. in Guss. Syn. et Herb.!), Francavilla (Guss. Syn.), Catania (Cosent. in Herb. Guss.), Armisi bei Catania, Milo, Cavaleri (Herb. Torn.). April bis Juni. 21.

1427. *L. membranaceus* Presl del. prag. (1822), *ensifolius* Bad. (1824), *longifolius* Ten., *sylvestris* *Raf. II, *Bert. Fl. it., Guss. Syn. et Herb.!, non L., *sylv.* var. *angustifolius* Mor., var. *ensifolius* DC. Prodr. II, 369, Vis., *latifolius* var. α , β . W. Lge. III, 316, *lat.* var. *angustatus* Koch? Robust, starr; Blättchen 6—15 Cm. lang, 3—9 Mm. breit; Blüthenstiele mindestens drei-, meist vier- bis fünfblüthig; Stengel und Blattstiele lang geflügelt, alle Flügel klein gesägt, fast von der Breite des Stengels. Nebenblätter 6—25 Mm. lang, 2—5 Mm. breit, halbpeilförmig, zugespitzt; Kelchzähne breitlanzettlich, von der Länge der Röhre; Fahne rosenroth, 2 Cm. lang, Schiffchen und Flügel um $\frac{1}{3}$ kürzer, grünlichbleich, Flügel an der Spitze röthlich; Hülsen etwas gebogen, 9—11 Cm. lang, 1 Cm. breit, 8—16samig; Samen stark gewunden-runzelighöckerig, Runzeln bei der Reife ziemlich scharf von einander geschieden; Nabel kaum den dritten Theil der Peripherie des Samens umfassend. *Sylvestris* unterscheidet sich davon durch minder starren Wuchs, bedeutend breitere Flügel des Stengels und viel schmalere Flügel der Blattstiele, nur bis 16 Mm. grosse Blüthen, nur 5—6 Cm. lange, gerade, ärmer-samige Hülsen, fast die Hälfte der Peripherie langen Nabel. *Latifolius* L. unterscheidet sich davon durch durchaus intensiv rosenrothe Blüthen, nicht genau lineale, sondern gegen die Spitze etwas verbreiterte, gegen die Basis allmählig verschmälerte und nur bis 8 Cm. lange Hülsen, viel kürzere (5—6 Cm. lange, 1.5—2.5 Cm. breite), breitelliptische Blättchen, bald längere, bald kürzere, aber mindestens nochmals so breite, eiförmige Nebenblätter, meist breitere Flügel der Stengel. *Membr.* variirt in Sicilien: α . *latifolius* m.: Blättchen 6—15 Cm. lang, 8—10 Mm. breit, Hülsen 9—10 Cm. lang, 8—10samig; β . *angustifolius* mihi: Blättchen 6—15 Cm. lang, 3—4 Mm. breit, Hülsen über 11 Cm. lang, 12—16samig. — An Zäunen und buschigen Abhängen Siciliens häufig, im Gebiete seltener: Waldregion des Etna (Raf. II), aus Catania von Cosentini erhalten (Bert. l. c.), Etna, besonders bei Cavaleri (Herb. Tornab.!). Mai—Juli. 21.

1428. *L. latifolius* L. *Cat. Cosent., Guss. *Syn. et *Herb.!, Tod. Fl. sic. exs. Nr. 338! An Zäunen der Tarderìa am Etna (Guss. l. c.), in der Ebene des Simeto (Cat. Cosent.). April, Mai. 21.

1429. *L. pratensis* L. *Cat. Cosent., Guss. Syn. et *Herb.! Variirt im Gebiete: α . *genuinus*: Kelch kahl, nur an den Rippen etwas flaumig, Blattstiele mit Ranken endigend; ganz identisch mit Exemplaren Mitteleuropas. β . *pubescens* mihi: Blatt-, Blüthenstiele und Kelche dicht angedrückt flaumig, Blattstiele theilweise mit kurzer Stachelspitze (3 Mm.) statt der Ranke. *Sepium* Scop. = *Hallersteinii* Bmg. (Siebenbürgen, leg. Fuss, Banat, leg. Heuffel), der sich durch rechtwinkelig abstehende Ohrchen der Nebenblätter, welche die Blättchen an Grösse fast übertreffen, einerseitswendige Blüthen und fast gleichlange Kelchzähne unterscheidet, fehlt in Sicilien. Auf Bergweiden, an buschigen Abhängen bis 3500' nicht selten: Catania (!, Cosent. in Herb. Guss.!, Cat. Cosent.), Piano

della Bottara (Torn. in Herb. Guss.!), Milo, Bosco Rinazzi (Herb. Torn.); var. β . sammelte ich mehrmals in der Waldregion oberhalb Nicolosi. Mai, Juni. 21.

NB. *L. palustris* L., von Cat. Cosent. in der Ebene des Simeto angegeben, fehlt in Sicilien.

1430. *Orobis venetus* Mill. dict. (1760), *serotinus* Presl del. prag., *variegatus* Ten. Fl. nap., Guss. *Syn. et *Herb.!, *vernus* *Raf. II, non L. Von *vernus* L. verschieden, weil viel dichter und kleiner blüthig, untere Kelchzähne von der Länge der Röhre, Hülsen drüsig-
rauh (nicht kahl), Blättchen eiförmig, sehr kurz zugespitzt. — In Hainen und Wäldern des Etna (Guss. Syn., Biv. in Guss. Herb.!), Catania (Cosentini in Guss. Herb.!), Milo (Herb. Tornab.). Mai, Juni. 21.

1431. *O. tristis* Lang Guss. *Syn., nach Bert. Fl. it. = *niger* L. — In Hainen des Etna nach Bivona, aus dessen Herbare Tod. an Gussone ein Exemplar abgab (Guss. Syn., fehlt aber im Herb. Guss.). Mai? 21.

1432. *O. atropurpureus* Dsf. Bert. Fl. it., *siculus* *Raf. Car., *Raf. I, II, *Rafinesquii* Presl del. prag., *Vicia sicula* Guss. Syn. et Herb.! Auf Weiden, an trockenen und bergigen Stellen bei Catania etc. (Raf. l. c.); vielleicht gehört hieher auch *tuberosus* *Cat. Cosent. aus der Ebene des Simeto, da der echte *tub.* L. in Sicilien fehlt. März, April. ☉.

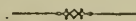
NB. *Phaseolus vulgaris* und *Catjang* werden in der unteren Etnaregion häufig cultivirt (Philippi, Cat. Cosent.).

CXI. Fam. Caesalpiniaceae R. Br.

1433. *Ceratonia Siliqua* L. *Fl. med., *Bert. Fl. it., *Brunner, Guss. Syn. et *Herb.! In Lavaströmen und auf steinigen Abhängen wild: Aus Catania von Cosent. erhalten (Bert. l. c., Herb. Guss.!), eingewurzelt in den Rissen der alten Etnalaven (Fl. med.), auf Laven nirgends bemerkt, aber südlich von Catania auf Kalk häufig (Brunner), gegen Misterbianco nicht selten, auch hie und da gegen Acicastello, sogar noch in Lavafeldern gleich unterhalb Nicolosi (!, ca. 2000'); wird auch in der ganzen Tiefregion häufig cultivirt. September, October. †.

1434. *Cercis Siliquastrum* L. *Raf. II, *Tratt. Scuderi, Guss. Syn. et Herb.!, *Cosent. Colpo, *Torn. foss. Auf steinigen Abhängen der Kalkberge Siciliens häufig wild, im Gebiete zwar von Cosent. (Cosent. Colpo) und mir niemals beobachtet, aber nach Raf. II in der Waldregion, nach Tratt. Scud. nicht selten an den Ufern der Giessbäche der Waldregion, nach Torn. foss. wild bei Leucatia. März, April. †.

(Fortsetzung folgt.)



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1887

Band/Volume: [037](#)

Autor(en)/Author(s): Strobl Gabriel

Artikel/Article: [Flora des Etna. 433-435](#)